



Prof. Dr. Jürgen Neyer

„Einführung in die Internationalen Beziehungen“

21.10.08: Klassischer Realismus

Vorlesung: BA, Kulturwissenschaften-Einführung // GS, Typ C
Dienstag, 11:15 - 12:45 Uhr

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Klassischer Realismus



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Label, nicht Deskription
- Basistheorie der Internationalen Beziehungen

Unterschiedliche Ansätze. Gemeinsamkeiten:

- Betonung eines notwendigen Zusammenhangs von analytischem und normativem Denken
- Ideologiefreudlichkeit: Kritik am empirisch unreflektierten Idealismus (Denken der Aufklärung und Teleologismus)
- Betonung von Macht und Interesse
- Historischer Hintergrund im 20 Jh.: Zwischenkriegszeit, Scheitern des Kellog-Briand-Paktes (1928) und des Völkerbundes (1935/36), Aggressiver Faschismus in Deutschland, Italien und Japan, Zweiter Weltkrieg

Klassischer Realismus: Die Ursprünge

Thukydides 460 – 400 vC (Der Melierdialog)



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Allgemeine analytische Aussagen

- Das Recht des Stärkeren (Athen) vs. die Stärke des Rechts (Melios)
- Nur Macht schafft Sicherheit (Athen) vs. Rechtsordnung als öffentliches Gut von allgemeinem Interesse (Melios)
- Rücksichtslose Machtpolitik (Athen) vs. aufgeklärte Machtpolitik (Melios)
- Gleichgewicht der Kräfte als Vorbedingung stabiler Rechtsordnung (Sparta) vs. Gerechtigkeit als Basis stabiler Rechtsordnung (Melios)

Klassischer Realismus: Die Ursprünge



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Thukydides 460 – 400 vC (Der Melierdialog)

Allgemeine analytische Aussagen

- Wachstum einer Partei (Athen) als Kriegsgrund (für Sparta)
- Fehleinschätzung (der militärischen Stärke einer anderen Partei) als Kriegsgrund
- Interne Konsequenzen externer Aggression: Verrohung, Machtgewinn militärischer Eliten, Wachstum des „militärisch-industriellen Komplexes“ (Athen)
- Kluge Machtpolitik (Czempiel) vs. unreflektierte Aggression

Klassischer Realismus:

Hans J. Morgenthau



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Dt. Emigrant in Schweiz und USA (ab 1932)
- Philosoph und Jurist
- Geprägt von Wilsons Interventionismus (und dessen Scheitern) sowie dem Isolationismus der USA in den 30er Jahren
- Politischer Einsatz gegen Vietnamkrieg

Klassischer Realismus: Hans J. Morgenthau: Macht als Zentralbegriff



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Macht ist die entscheidende Kategorie der Politik: „Internationale Politik ist, wie alle Politik, ein Kampf um Macht“
- Macht als Herrschaft über das Denken und Handeln anderer Menschen
- Macht sowohl als Ziel als auch als Mittel von Außenpolitik
- Interessensausgleich immer nur vorübergehend
- Gesinnungsethik vs. Verantwortungsethik: der Politiker trägt eine besondere Verantwortung und darf sich deswegen nicht von seiner Gesinnung treiben lassen

Klassischer Realismus: Hans J. Morgenthau: Begründungen für Macht als Zentralbegriff



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- anthropologisch: Politik wird von objektiven Gesetzen bestimmt, deren Ursprung in der menschlichen Natur liegt (ob es einem gefällt oder nicht); Wesen des Menschen ist vom Machtrieb bestimmt, von der Lust andere zu beherrschen („biopsychologische Triebkräfte“), ist überzeitlich und überregional konstant
- historisch: internationale Politik als „unending struggle for survival and power“; Kampf um Macht als seine “unwiderlegbare Erfahrungstatsache”

Klassischer Realismus: Hans J. Morgenthau: Internationale Politik und Moral



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Internationale Politik ist nicht moralfrei:

- Haager Landkriegsordnung, Genfer Flüchtlingskonventionen, Universelle Erklärung der Menschenrechte, Verbot des Angriffskrieges (Briand-Kellog Pakt), etc.
- Gewaltanwendung gegenüber Staaten und Personen nur noch konditional legal
- Aber: Moralität hat im 20. Jahrhundert wieder an Relevanz verloren: totaler Krieg, Bomben auf Städte, etc.

Klassischer Realismus: Hans J. Morgenthau: Internationale Politik und Moral



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Gründe für den Verlust der Moral:

- Industrialisierung und soziale Organisation, Vernichtung der Produktivitätsgrundlagen als legitimes Kriegsziel
- Moralisches Individuum, unmoralische Gesellschaft: Ideologische Aufladung von Politik (Nationalismus, Fanatismus, Demokratismus, Menschenrechtismus)
- Entpersonalisierung der Kriegführung (push-button war)
- Demokratisierung der Außenpolitik (Proletarisierung, Populismus, Unfähigkeit, individuelle Verantwortungslosigkeit)

Klassischer Realismus: Hans J. Morgenthau: Internationale Politik und Moral



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Implikationen für die Außenpolitik:

- Entideologisierung
- Beschränkung auf Beförderung nationalen Interesses
- Diplomatie anstelle von Demokratisierung
- Ultra vires nemo obligatur
- Klugheit ist die höchste Tugend der Politik, Moral ist weder kompromiss- noch konsensfähig
- Sittlich gebundene Machtpolitik als normative Vorgabe (nicht nach der Utopie streben, sondern: Abwägen, vorsichtig sein, das geringstmögliche Übel anstellen)
- „Realpolitik“

Klassischer Realismus: Hans J. Morgenthau



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Merkmale: Die sechs Prinzipien des Realismus

1. In der Politik herrschen objektive Gesetzmäßigkeiten
2. Die wichtigste Größe zum Verständnis internationaler Politik ist „interest defined in terms of power“
3. Dieses Interesse ist „universally valid“
4. Politik ist moralisch imprägniert. Moral und Politik stehen aber in einer notwendigen Spannung
5. Individuelle, nationale und globale Moral bezeichnen alle etwas verschiedenes
6. Autonomie des Politischen gegenüber Moral und Recht